

Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 12: **Hohe Häuser = Maisons en hauteur = High houses**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

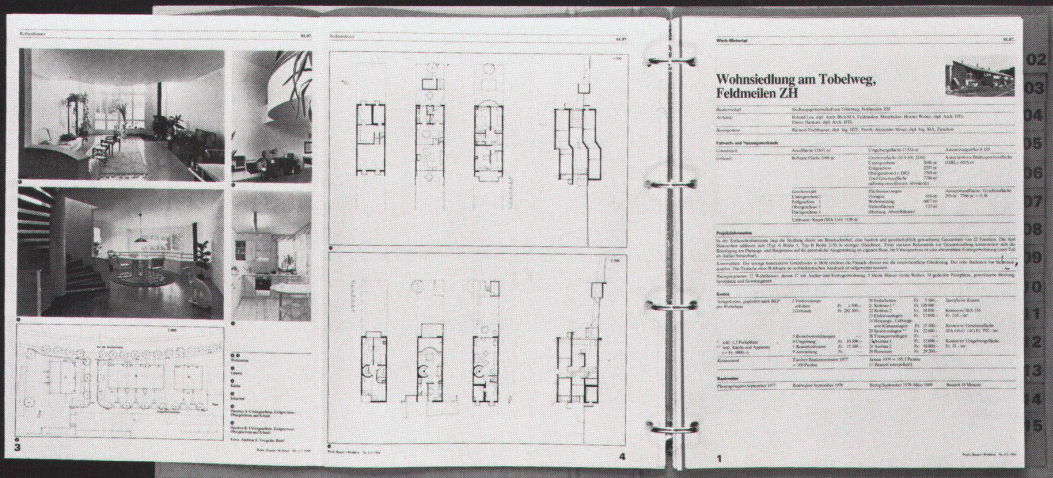
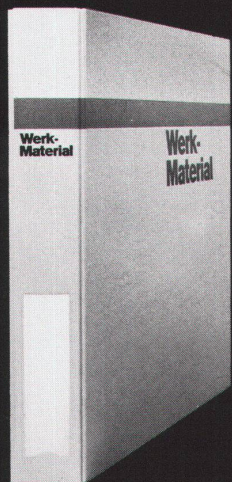
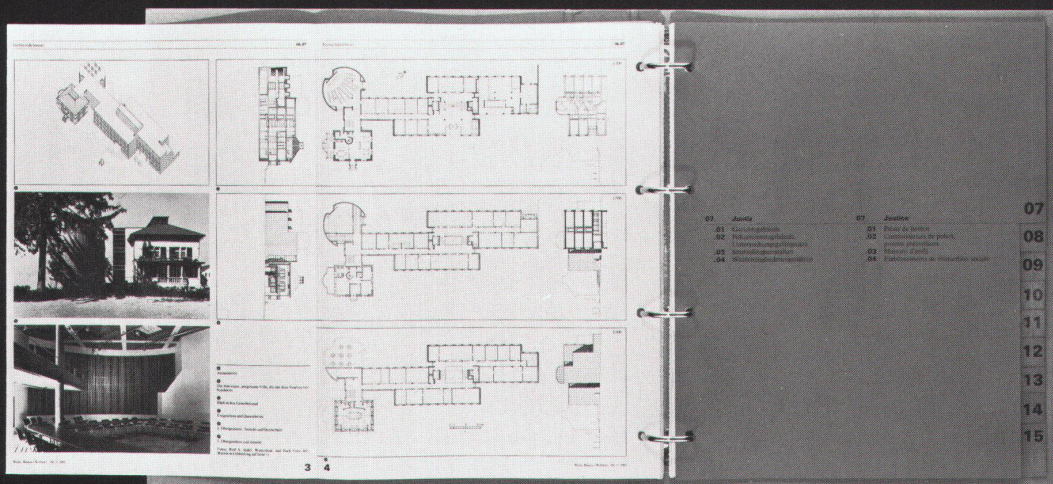
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werk- Material



Werk-Material		Register / Registre		1991
WBW-Nr.	Code-Nr.	Objekt Objet	Architekt Architecte	Ergänzende Publikationen Publications complémentaires
91/1,2	08.04/146	Psychiatrische Klinik, Betriebsgebäude, Münsingen Atelier 5, Architekten + Planer, Bern		Hauptteil S. 42–47 WBW 90/11
	02.02/147	Realschulhaus Rain, Jona H. Oberholzer, Rapperswil		
91/3	08.06/148	Krankenheim, Bern-Wittigkofen Atelier 5, Architekten + Planer, Bern	Hauptteil S. 39–47 WBW 89/12	Hauptteil S. 36–41 WBW 90/11
	02.02/149	Ecole de Tannay V. Mangeat, Nyon VD		Forum S. 4–11 WBW 89/10
91/4	01.03/150	Wohn- und Gewerbehaus «Rigacker», Wohlen Furter + Eppler, Wohlen		Hauptteil S. 36–39 WBW 88/6
	01.03/151	Wohnüberbauung «Bol», Effretikon Guhl Lechner Partner, Zürich		
	D 06.07/152	Stadtteilzentrum, München-Laim K. Ackermann + Partner, München		
91/5	D 09.03/153	Ökumenisches Kirchenzentrum, Nürnberg-Langwasser E. Schunck + D. Ullrich, München		
	01.03/154	Überbauung «Roggenweg», Winterthur-Seen J. Mantel + Team, Winterthur		
91/6	02.08/155	Englisches Seminar Universität Zürich ARGE M. Kasper, J. Hauenstein + S. Mäder, Zürich		
	01.07/156	Studioshäuser, Küsnacht-Goldbach R.G. Leu, Feldmeilen		
91/7,8	01.03/157	Immeuble de logements et de commerces, Lausanne Atelier Cube, Lausanne		Hauptteil S. 58 WBW 89/12
	D 01.07/158	Demonstrativbauvorhaben in Puchheim, München M. Kovatsch, München		
91/9	07.02/159	Erweiterung Polizeikaserne, Bern J. Althaus, Bern		
	02.04/160	Extension du Collège Calvin, Genève E. Martin et Associés, Genève		
91/10	08.06/161	Taubblindenheim, Langnau am Albis M. Baumann + G.J. Frey, Zürich		
	01.03/162	Immeubles résidentiels et immeuble de cabinets médicaux, Genève D. Juillard & J. Bolliger, D. Reverdin, Genève		
	D 12.01/163	Blendstatt-Halle, Schwäbisch-Hall K. Mahler, R. Gump + R. Schuster, Stuttgart		
91/11	D 01.07/164	Demonstrativbauvorhaben, Passau-Neustift H. Schröder + S. Widmann, München		
	01.02/165	Zentrumsüberbauung, Zollikon Helfer Architekten AG, Bern		
91/12	06.05/166	Bürogebäude Intercontainer, Basel M. Alioth + U. Remund, M. Gaiba, Basel		
	06.05/167	Geschäftshaus, Steinentorberg, Basel Diener + Diener Architekten, Basel		Hauptteil S. 28–35 WBW 91/7,8



Bürogebäude Intercontainer, Basel



Standort	4053 Basel, Höhenweg 6
Bauherrschaft	Intercontainer Basel, Margarethenstrasse 38/Höhenweg 6, 4053 Basel
Architekt	Max Alioth/Urs Remund, Architekten BSA SIA, Mario Gaiba, Basel
Bauingenieur	Weiss-Guillod-Gisi, Ing. SIA/ASIC, Basel
Anderer	Innenarchitektin: Susanne Biedermann, VSI, Basel/Paris; Elektro: E. Selmoni AG, Basel HLK: W. Waldhauser, Basel; Sanitär: Bogenschütz + Bösch AG, Basel

Projektinformation

Der Neubau am Höhenweg ist das Resultat eines 1986 an vier Architekturbüros erteilten Studienauftrages. Er ist eine zweibündige Anlage, der nördliche Teil nimmt mit seiner leicht geschwungenen Form die Kurven der benachbarten Bahngelände auf. Dadurch erfährt die Gangzone eine Ausweitung, in deren Mitte sich Lichtschlitze vom 1. bis 5. OG befinden. Grossverglaste Fensterpartien an den Enden des Korridors bzw. beim

Anschluss an den Altbau erlauben Ausblicke auf das Bahngelände und die Stadtsilhouette. Der Neubau unterscheidet sich klar in Materialien und Farbe vom Altbau. In die Projektierung mit einbezogen wurde von Anfang an die Neugestaltung des gesamten Erdgeschosses des Altbaus. Nach Fertigstellung des Neubaus wurden beim Altbau die Fassade isoliert und verkleidet sowie die fünf Obergeschosse neu gestaltet.

Projektdaten

Grundstück:	Arealfläche netto (Gesamtareal)	1 879 m ²
	Überbaute Fläche	1 206 m ²
	Umgebungsfläche	673 m ²
	Bruttogeschossfläche BGF Neubau und Altbau	7 120 m ²
	Ausnutzungsziffer (BGF: Arealfläche) 7120:1879	3.78
	Aussenwandflächen: Geschossflächen GF1 3634:6724 =	0.54
	Rauminhalt (SIA 116)	26 115 m ³ *

Gebäude:	Geschosszahl	3 UG, 1 EG, 5 OG
	Geschossflächen (SIA 416, 1.141) Neubau	
	Untergeschoss	GF1 2 721 m ²
	Erdgeschoss	GF1 615 m ²
	Obergeschoss	GF1 3 428 m ²
	Total	GF1 6 764 m ² (8 289 m ²)*

*Neubau und Umbau Altbau EG, 1.–3. UG

Nutzflächen:	Büro Neubau	1 920 m ²
	EDV	650 m ²

Raumprogramm

Der Neubau enthält: 3 UG: Autoeinstellhalle, Archive EDV-Abteilung. 1 EG: Nebeneingang Höhenweg, Toiletten, 3 grössere und 5 kleinere Konferenzräume. 5 OG.: Erschliessungsbereich, Toiletten, Büros, im 4. Obergeschoss eine 4-Zimmer-Wohnung für den Hauswart.

Der umgebaute Altbau enthält: 3 UG: Autoeinstellhalle, Archive, Technikräume. 1 EG: Haupteingang Margarethenstrasse, Empfang, Erschliessungsbereich, Cafeteria, Office, Toiletten. 5 OG: Erschliessungsbereich, Toiletten, Büros.

Konstruktion

Die gesamte Tragkonstruktion des Neubaus ist in Ortbeton ausgeführt. Fassaden: Aluminium weiss, einbrennlackiert. Äussere, fest montierte Aussenlamellen als Lichtfilter und Sonnenschutz. Nichttragende Innenwände in Alba-Gipsplatten. Sämtliche Büroräume mit Hohlboden,

je eine Bodendose pro Fensterachse, Leitungskanäle in den Korridoren. Die Büros sind nicht klimatisiert, die Liegenschaft ist an eine Fernheizung angeschlossen. Der Altbau ist aussen isoliert und mit schiefergrauen Keramikplatten verkleidet.

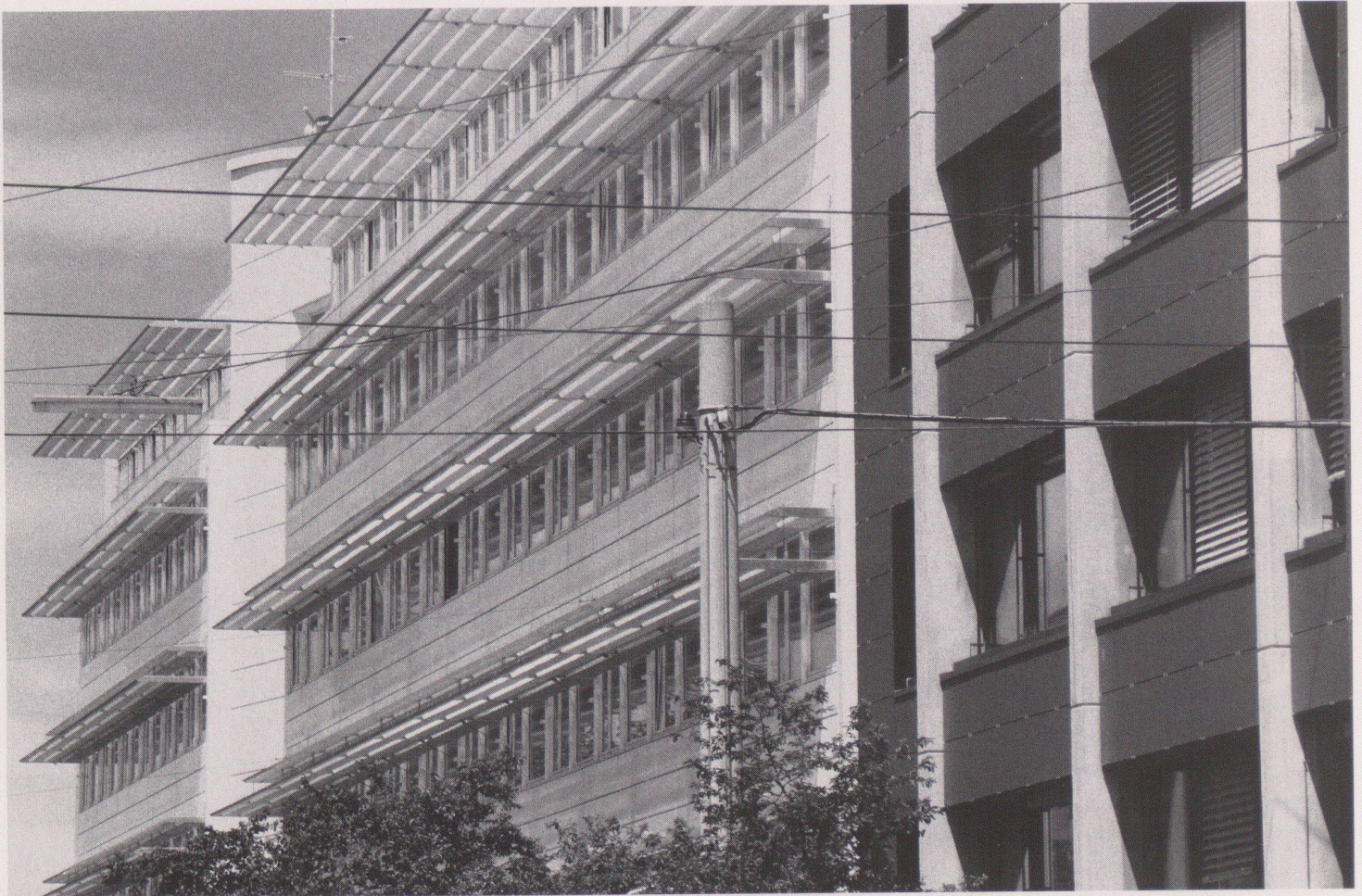
Kostendaten

Anlagekosten nach BKP Neu- und Umbau Altbau EG, 1.–3. UG

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	282 000.–	2	Gebäude		
2	Gebäude	Fr.	18 619 000.–	20	Baugrube	Fr.	34 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	1 098 000.–	21	Rohbau 1	Fr.	6 743 000.–
4	Umgebung	Fr.	409 000.–	22	Rohbau 2	Fr.	930 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	371 000.–	23	Elektroanlagen	Fr.	2 098 000.–
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	1 692 000.–
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	388 000.–
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	248 000.–
9	Ausstattung	Fr.	1 112 000.–	27	Ausbau 1	Fr.	2 467 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	21 891 000.–	28	Ausbau 2	Fr.	1 530 000.–
				29	Honorare	Fr.	2 489 000.–

Kennwerte

Gebäudekosten/m ³ SIA 116	Fr.	720.–	Planungsbeginn Studienaufträge	Herbst 1985
Gebäudekosten/m ² Geschossfläche GF1	Fr.	2 2246.–	Baubeginn Neubau	Januar 1988
Kosten/m ² Umgebungsfläche	Fr.	607.–	Bezug Neubau	April 1990
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (1977 = 100) April 1989		153.4 P.	Bauzeit Neubau	26 Monate



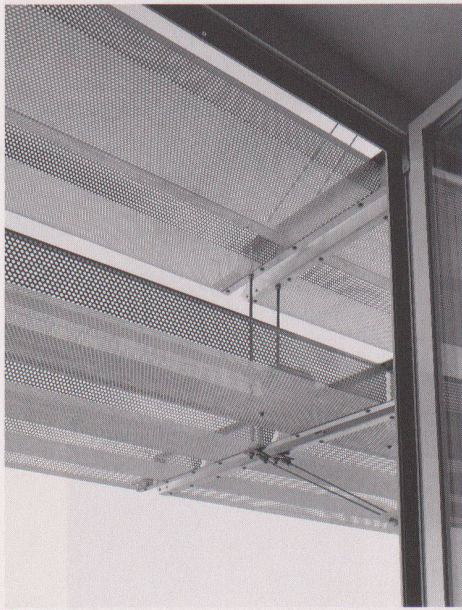
1



2

1
Ansicht von Süden

2
Ansicht von Westen



3



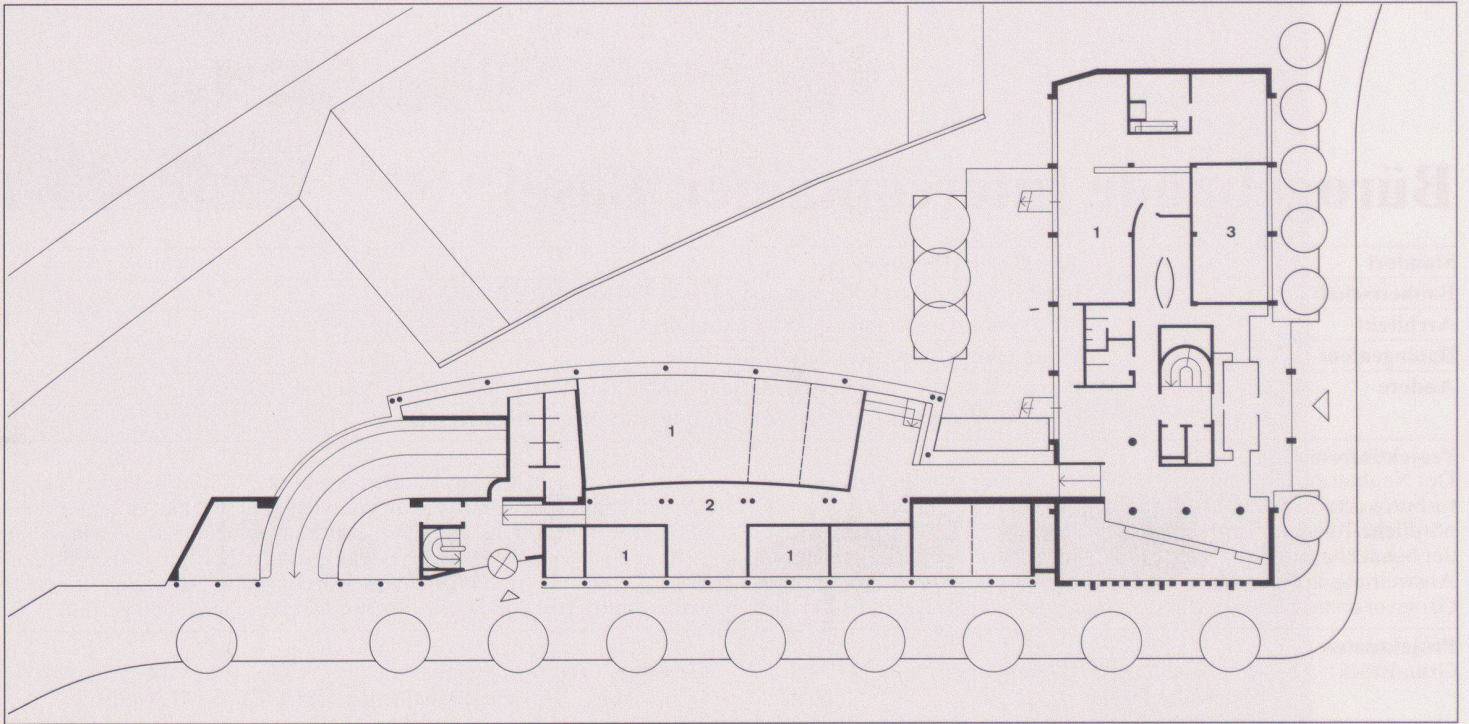
4



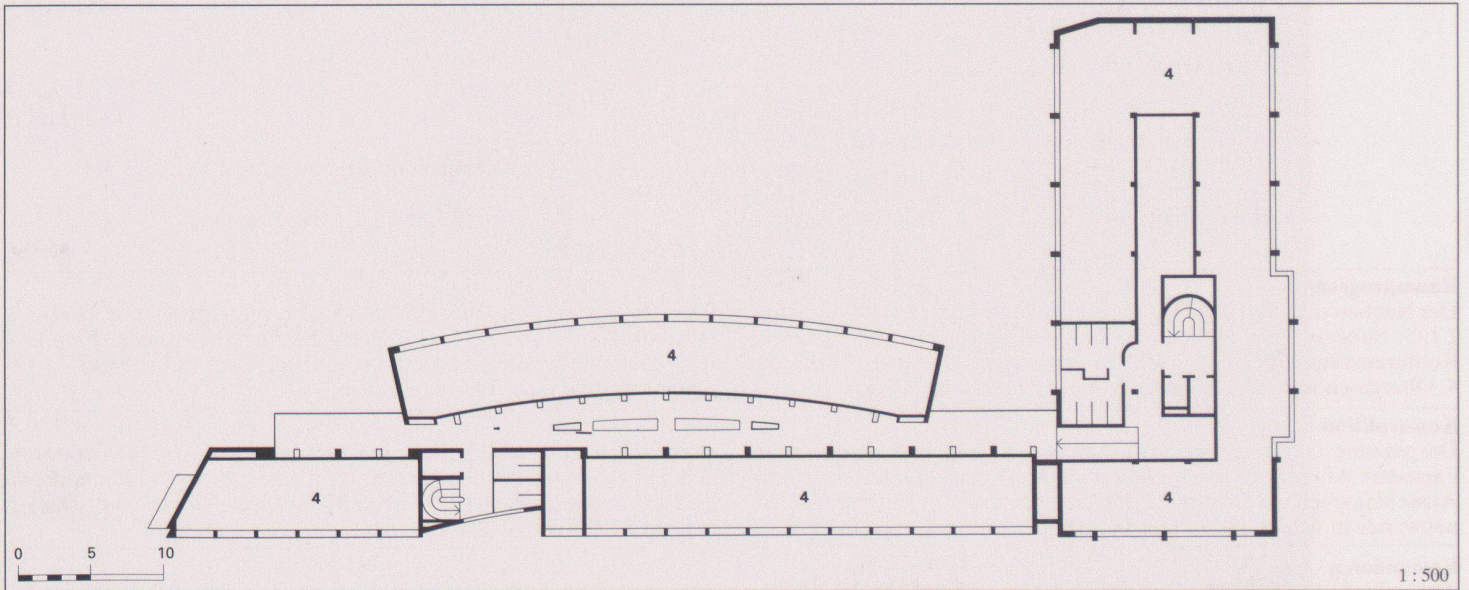
5



6



7



1:500

8

3 Sonnenlamellen aus Lochblech

4 Nordfassade gegen die Bahngleise

5 6 Büroraum und Korridor im 5. Obergeschoss

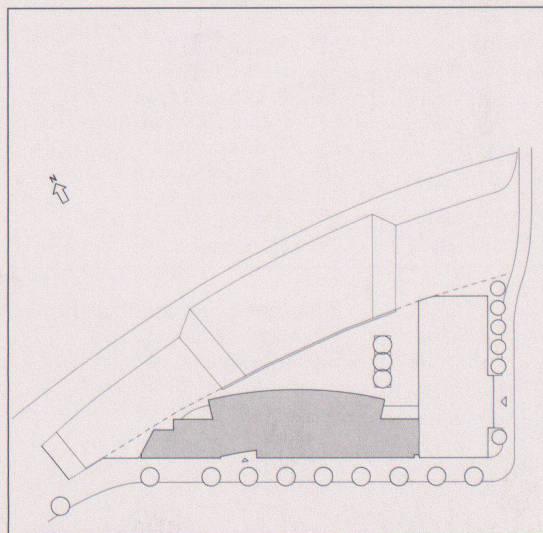
7 Erdgeschoss: 1 Konferenz, 2 Halle, 3 Cafeteria, 4 Büros

8 1.-4. Obergeschoss

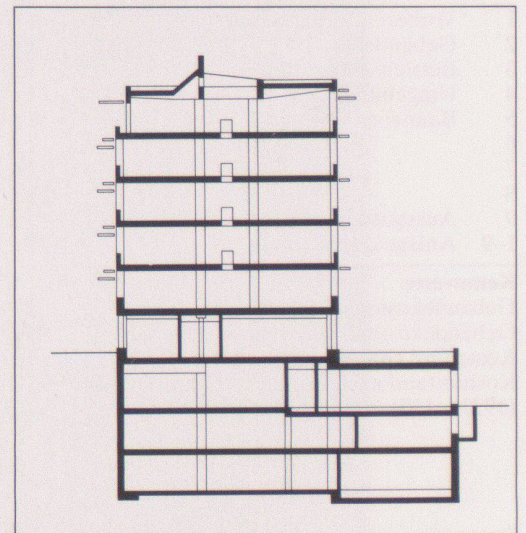
9 Situation

10 Querschnitt

Fotos: H.R. Disch, Basel



9



10

Geschäftshaus Steinentorberg, Basel



Standort	4051 Basel, Steinentorberg 8/12, Innere Margarethenstrasse 5
Bauherrschaft	Konsortium Steinentorberg
Architekt	Diener & Diener Architekten, Basel
Mitarbeiter	Roger Diener, Jens Erb, Dieter Righetti, Andreas Rüedi, Wolfgang Schett
Bauingenieur	Léon Goldberg, Ingenieur SIA, Basel

Projektinformation

1985 ist die Initiative zur Erhaltung des «Opera»-Gebäudes in einer Volksabstimmung abgelehnt worden. Es war ein Entscheid zugunsten des Projektes, das fünf Jahre später realisiert worden ist. Das 1960 erbaute Heuwaage-Viadukt hat die Topographie des Ortes entscheidend verändert. Die Markthalle, ein grossartiges Monument des städtischen Handels, hat als einziges älteres Bauwerk die städtebaulichen Voraussetzungen erfüllt, um auch nach dem Bau des Viadukts als markantes Gebäude zu bestehen.

Das neue Bürohaus sollte einen Zusammenhang herstellen zwischen dem Strassengeviert der Markthalle und den neuen Strassenräumen mit den gewaltigen Verkehrsbauten. Die karge, repetitive Sprache der Markthalle und der Häuser des Gevierts wird übertragen in den Massstab des modularen Bürohauses. So sollte es möglich werden, mit dem neuen Gebäude das ganze Geviert wahrzunehmen. Mit Rücksicht auf die gegenüberliegenden Wohnhäuser ist die Hoffassade zurückgestaffelt, und den Büroräumen sind durchgehende Terrassen vorgelagert.

Projektdaten

Grundstück:	Arealfläche netto	2 838,3 m ²	Gebäude:	Geschosszahl	3 UG, 1 EG, 7 OG	
	Überbaute Fläche*	2 148,6 m ²		Geschossflächen	(SIA 416, 1.141)	
	Umgebungsfläche	689,7 m ²		Untergeschoss	GF1	7 705,9 m ²
	Bruttogeschossfläche BGF HBG BS	10 661,3 m ²		Erdgeschoss	GF1	2 568,6 m ²
				Obergeschoss	GF1	9 137,5 m ²
	Ausnutzungsziffer (BGF: Arealfläche) (inkl. Strassenzuschläge)	2.43	Total	GF1	19 412,0 m ²	
	Aussenwandflächen: Geschossflächen GF1	0.44	Nutzflächen:	Büros 1.–6. OG	7 560,0 m ²	
	8527,0 m ² : 19 412,0 m ² =			Verkauf 1. UG–EG	4 905,0 m ²	
	*Strassenzuschläge	1 548,3 m ²		Lager/Arch. 2.–3. UG	878,0 m ²	
	Rauminhalt (SIA 116)	69 050,0 m ³		Technik 7. OG	293,0 m ²	
				Autoeinstellplätze 2.–3. UG	144 Stck.	

Raumprogramm

3.–2. UG: Parking, 1. UG–EG: Verkauf, 1. OG–6. OG: Büros, 7. OG: Technik

Konstruktion

Pfeiler und Decken in Eisenbeton. Tragstrukturaster 8,10 m, Büroraster 1,35 m. Aussenwände: Sockel Steinentorberg: innen Beton, Isolation; aussen verblendet in rot eingefärbtem Sichtortbeton. Darüber und an der Fassade Innere Margarethenstrasse: innen Beton, Isolation; aussen mit sandgestrahlten Betonsteinen mit Chloritschiefer, Vorsatz (grüner Naturstein) aufgemauert. (Steinmodul 135 cm lang, 40 cm hoch, 12 cm stark) Hoffassade: Sockel 1. OG wie Sockel Steinentorberg.

Zurückgestaffelte Fassaden: innen Betonstützen, Vormauerung mit Backsteinen, Isolation; aussen Beton gelb verputzt. Fenster Steinentorberg/Innere Margarethenstrasse: Holzfenster (Rahmen Tanne gestrichen, Flügel Eiche natur), Rahmen aussen mit Titanzinkblech verkleidet. Fenster und Terrassentüren zum Hof: Holz/Aluminium grün gemalt. Innere Bürotrennwände: nichttragend in Gips-Leichtbau- ständerwänden; zum Gang teilweise mit Kirschbaumholz verkleidet.

Kostendaten

Anlagekosten nach BKP

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	2 228 170.40	2	Gebäude	Fr.	469 510.65
2	Gebäude	Fr.	39 097 040.50	20	Baugrube	Fr.	11 010 050.00
3	Betriebseinrichtungen	Fr.		21	Rohbau 1	Fr.	3 752 198.70
4	Umgebung	Fr.	158 443.80	22	Rohbau 2	Fr.	3 671 149.55
5	Baunebenkosten	Fr.	6 756 775.10	23	Elektroanlagen	Fr.	3 216 000.00
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	1 045 816.05
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	1 155 036.00
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	3 871 760.90
9	Ausstattung	Fr.	106 956.00	27	Ausbau 1	Fr.	4 912 783.20
1–9	Anlagekosten total	Fr.	48 347 385.80	28	Ausbau 2	Fr.	5 992 735.45
				29	Honorare		

Kennwerte

Gebäudekosten/m ³ SIA 116	Fr.	566.20	Planungsbeginn	1984
Gebäudekosten/m ² Geschossfläche GF1	Fr.	2 014.05	Baubeginn	November 1987
Kosten/m ² Umgebungsfläche	Fr.	229.70	Bezug	September 1990
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (1977 = 100) April 1988		147.7 P.	Bauzeit	34 Monate

Siehe auch Publikation in «Werk, Bauen+Wohnen» Nr. 7/8 1991, S. 29



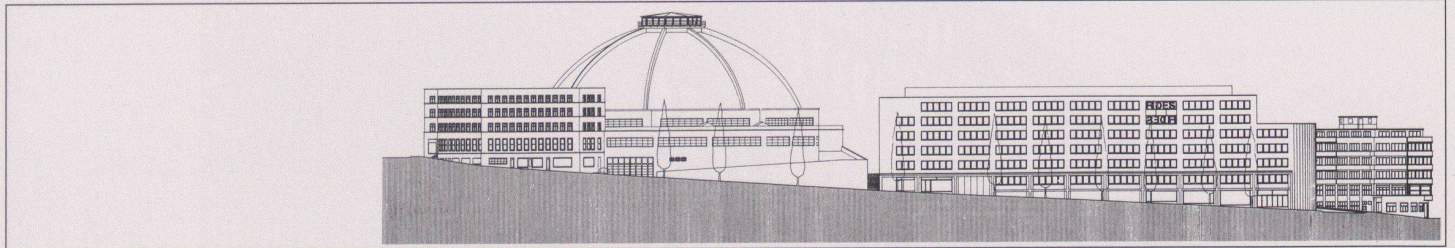
1



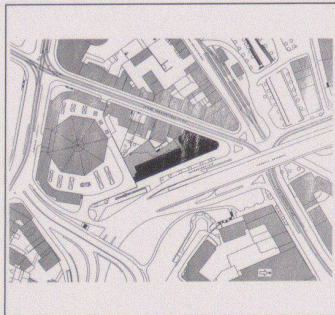
2

1 Blick vom Heuwaage-Viadukt

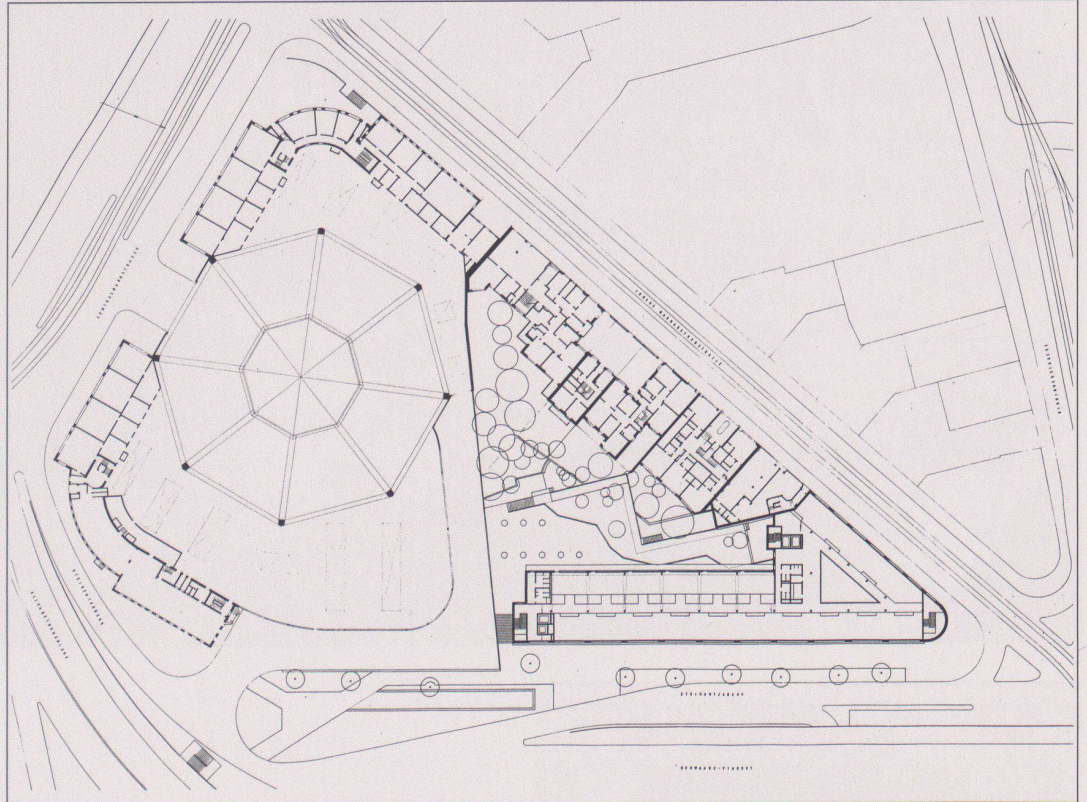
2 Fassadenausschnitt



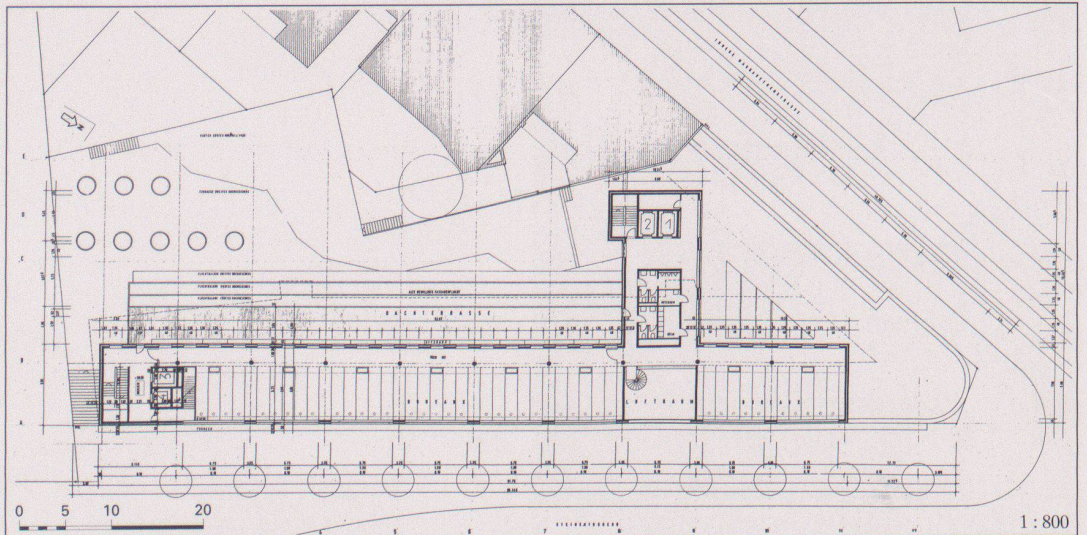
3



4



5

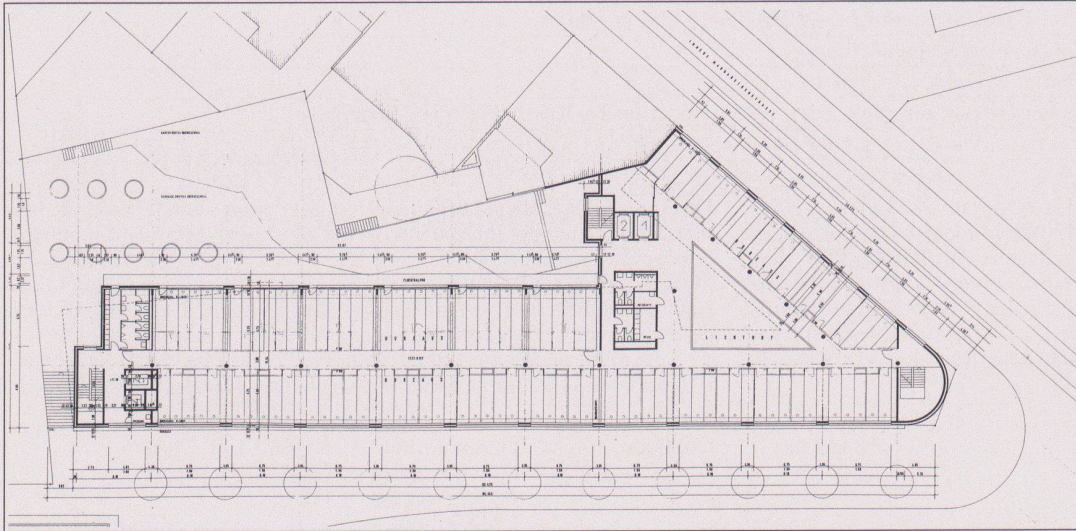


6

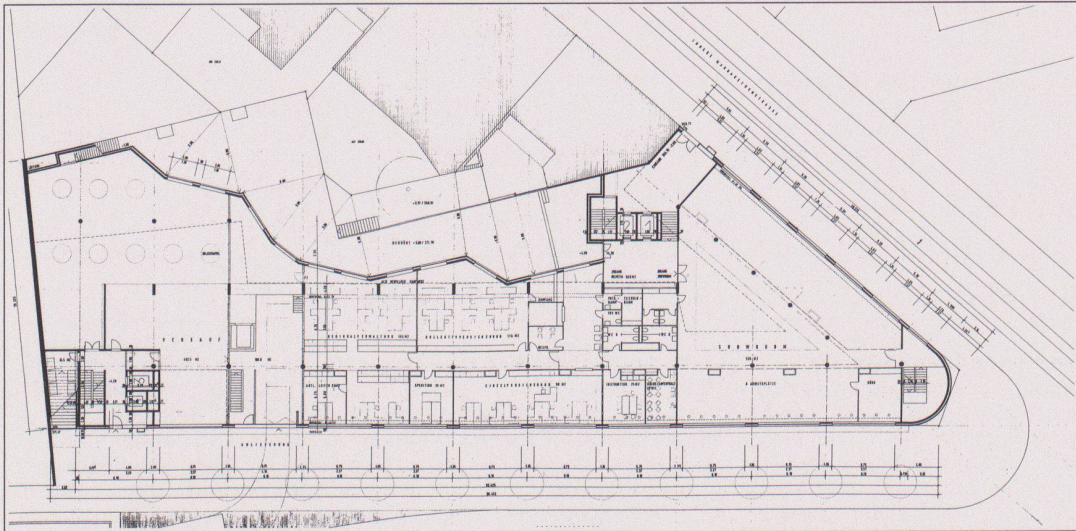
3 Der städtebauliche Kontext. Ansicht vom Heuwaage-Viadukt

4 5 Situation

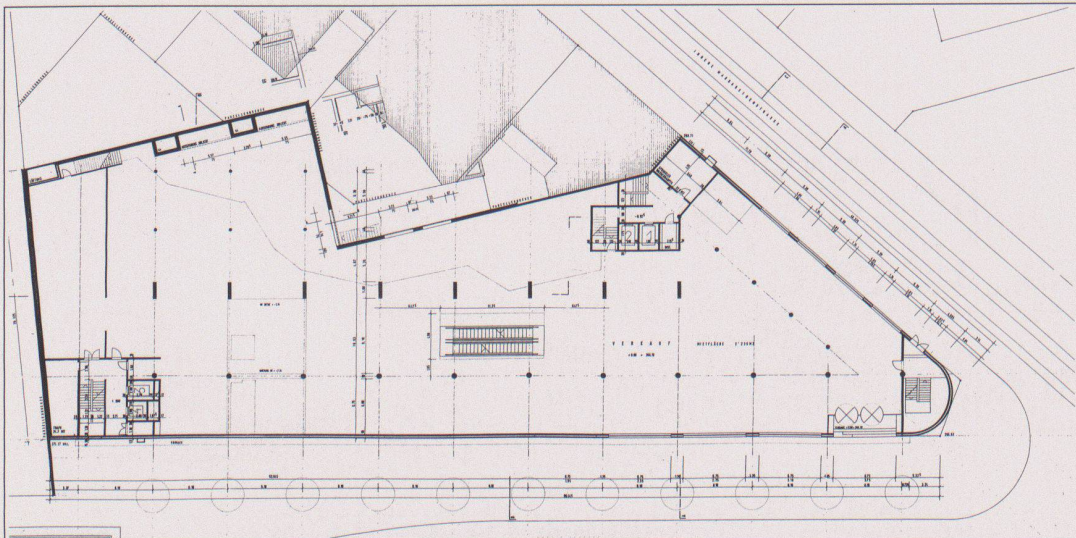
6 6. Obergeschoss



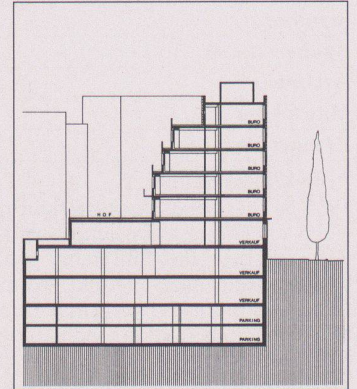
7



8



9



10

7
3. Obergeschoss

8
1. Obergeschoss

9
Erdgeschoss

10
Querschnitt